

Михаил Лермонтов,  
Der Tod des Dichters  
*tradukita de N. N. 76*

*Laŭvorta germanigo*

...

Михаил Лермонтов,  
La morto de la poeto  
*tradukita de Konstantin Gusev*

...

Михаил Лермонтов,  
Der Tod des Dichters  
*tradukita de Friedrich von Bodenstedt*

...

Der Dichter fiel! . . . Als Sklave der Ehre  
 ist er gefallen, verleumdet vom Gerücht,  
 mit Blei in der Brust und dem Durst nach Rache,  
 beugend sein stolzes Haupt! . . .  
 Die Seele des Dichters hatte  
 die Schmach kleinlicher Kränkungen nicht mehr ertragen,  
 er hatte sich erhoben gegen die Meinungen der Gesellschaft,  
 allein wie schon immer . . . und er wurde getötet!  
 Getötet . . . wozu jetzt das Weinen,  
 der unnütze Chor leerer Lobeshymnen  
 und das klägliche Gestammel der Rechtfertigung?  
 Das Urteil des Schicksals wurde vollstreckt!  
 Habt ihr nicht eben noch auf infame Weise  
 seine freie, kühne Begabung gejagt  
 und den kaum verborgenen Brand  
 zum Spaß angefacht?  
 Nun, so vergnügt euch denn . . . er vermochte die letzten  
 Peinigungen nicht zu ertragen:  
 Einer Fackel gleich erloschen ist der herrliche Genius,  
 verwelkt ist der triumphale Kranz.  
 Kaltblütig hat sein Mörder  
 den Schlag geführt . . . eine Rettung gab es nicht:  
 Gleichmäßig schlägt das leere Herz,  
 die Pistole zittert nicht in der Hand.  
 Und was ist daran auch so erstaunlich? . . . aus der Ferne,  
 Hunderten anderen Flüchtlingen gleich,  
 wurde er auf der Jagd nach Glück und Karriere  
 nach dem Willen des Schicksals zu uns verschlagen,  
 lächelnd verachtete er frech  
 Sprache und Sitte des fremden Landes,  
 konnte ihn, der unser Ruhm war, nicht verschonen;  
 vermochte in jenem blutigen Augenblick nicht zu begreifen,  
 wogegen er seine Hand erhob!  
 Und er wurde getötet – und aufgenommen vom Grab,  
 wie jener unbekannte, doch liebenswürdige Sängler,  
 eine Beute gefühlloser Eifersucht,  
 besungen von ihm mit so wunderbarer Kraft,

Pereis li, poet' de justo,  
 Murdita per la kalumni',  
 Kun peza plumbo en la brusto  
 Kaj venĝavido mortis li! ...  
 Ne povis la animo luma  
 Subiĝi al la malhonor',  
 Li sola kontraŭ fals' monduma  
 Ribelis ... Kaj li estas for!  
 Murdita! ... Do por kio ploroj,  
 De l' povraj laŭdoj tarda ĥor'  
 Kaj sinpravigoj de l' sinjoroj?  
 Pro fato li jam estas for!  
 Kaj ĉu ne vi kolere pelis  
 La noblan kanton de liber',  
 Elblovi incendion celis  
 El la ĵaluzo – nur fajrer' ?  
 Do ĝoju ... Mutas bardo nia,  
 La bonon romp'is la malbon'.  
 Ne lumas plu la stel' genia,  
 Forvelkis la solena kron'.  
 Murdinto lia senkompata  
 Ekpremis feron de la ĉan',  
 La koro vanta batis glate,  
 Neniom tremis tiu man'.  
 Kaj ĉu ne miro, ĉu ne strango?  
 Pelata per la sort' migrant',  
 Nomadis li en nia land'  
 En serĉo de feliĉ' kaj rango,  
 Ofende mokis pli kaj pli  
 De nia tero lingvon, moron  
 Kaj malestimis nian gloron,  
 Ne sciis en la sanga horo,  
 Sur kion levis sian manon li! ...  
 En tombo kuŝas jam la bardo,  
 Sankiel tit, kion li kun ardo  
 Prikantis sorĉe en la versroman' –  
 Kantisto de bonkoro kaj bonfarto

[http://www.poezio.net/version?poem\\_id=951&version\\_id=1916](http://www.poezio.net/version?poem_id=951&version_id=1916), 1917, 1918

Der Dichter wollte seine Ehre rächen,  
 Die er durch giftiges Wort verletzt ge-  
 glaubt,  
 Da traf ihn selbst das Blei, sein Herz zu  
 brechen,  
 Zu beugen sein gewaltig Haupt. . .  
 . . . Und Manche jetzt frohlocken, daß er  
 fiel,  
 Und rühmen gar den Mörder, der sein  
 Ziel  
 So gut getroffen, und im kalten Muthe,  
 Fest, ohne Zittern, that den  
 Mörderschuß,  
 Der unser Land geröthet, mit dem Blute  
 Des liederreichen Genius. . .  
 ... Ein Abenteurer kam er aus der Fer-  
 ne,  
 Er nahm kein Herz mit sich, ließ keins  
 zurück –  
 Rang sucht' er bei uns, Titel, Ordens-  
 sterne,  
 Denn unverständlich war ihm andres  
 Glück,  
 Er fand was er gesucht in unsrer Mitte,  
 Er fand bei uns ein zweites Vaterland –  
 Sein Dank war: daß er sonst auf jedem  
 Schritte  
 Was ihm begegnete, verächtlich fand.  
 Fremd blieb er unsrer Sprache, unsrer  
 Sitte,  
 Das Volk war ihm ein Gegenstand des  
 Hohnes,  
 Er suchte keine Gunst als die des Thro-  
 nes...

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 76.*

*Arg-951-1916 (2013-12-15 10:41:49)*

*Tiu ĉi laŭvorta poem-germanigo troviĝas en la retejo <http://blog.zvab.com/2008/03/13/michail-jurjewitsch-lermontov/>.*

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-15 – †1841-07-27) en Esperanton de KONSTANTIN GUSEV (†1980-11-09).*

*Arg-951-1917 (2013-12-15 10:56:39)*

*Tiu ĉi poem-esperangigo troviĝas en la retejo [http://donh.best.vwh.net/Esperanto/Literaturo/Poezio/morto\\_poetou.html](http://donh.best.vwh.net/Esperanto/Literaturo/Poezio/morto_poetou.html).*

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de FRIEDRICH VON BODENSTEDT (\*1819 – †1892).*

*Arg-951-1918 (2013-12-15 20:30:08)*